

**„Remote-Therapie mit Kindern und Jugendlichen“ (ReKi) –
Folgen der Corona-Pandemie für die psychoanalytische
Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie**

Leitung: Dr. Susanne Benzel (SFI) in Kooperation mit Dr. Alice Graneist (Goethe-Univ. Ffm, Institut für Psychologie)

Förderung: Anna-Freud-Institut & Förderverein des Anna-Freud-Instituts

Laufzeit: 11/20 – 04/22

Projektbeschreibung:

Gegenstand der explorativen Studie sind die Folgen der Corona-Pandemie für die analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Gerade der als unverzichtbar erachtete unmittelbare Patientenkontakt wurde mit Beginn der Pandemie aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr zu einer potentiellen Bedrohung. Um die psychotherapeutische Beziehung jedoch nicht unter- oder abbrechen lassen zu müssen, wurde die Anwendung von videobasierten bzw. telefonbasierten Behandlungen zu einer wichtigen Alternative. Die Umstellung auf video- oder telefongestützte Therapie führt zu der *Frage*, wie der therapeutische Prozess auch mittels technikkasierter Kommunikation gestaltet werden kann.

Angesichts der aktuellen Corona-Pandemie sowie gesellschaftlicher Transformationsprozesse, einhergehend mit Mobilitäts- und Flexibilisierungsanforderungen, sind Forschungsbemühungen zu Implikationen von *psychoanalytisch orientierten* Remote-Behandlungen bei Kindern und Jugendlichen notwendig für eine differenzierte wissenschaftliche und klinische Diskussion.

Daher hat die geplante Studie das *Ziel*, (angehende) Psychotherapeut*innen über ihre Erfahrungen mit der Remote-Behandlung zu interviewen. Darüber hinaus sollen auch sich in Behandlung befindliche Jugendliche und junge Erwachsene zu ihren Erfahrungen mit der neuen Lebens- und Therapiesituation befragt werden.

Konzeptuelle Ausrichtung und Design des Projekts sind so angelegt, dass in einem explorativen Design einer Pilotstudie mit qualitativen Forschungsmethoden Remote-Behandlungen infolge der Corona-Pandemie mit Konsequenzen für 1) analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen (in Ausbildung) 2) Kinder und Jugendliche, sowie 3) insgesamt für das analytische Setting erforscht werden können.